Von Hass zu Liebe

Mein erster Versuch eine Shônen-ai Geschichte zu schreiben...

Von -Kabu-

Kapitel 5: Abstand

Am nächsten Tag in der Schule, als Inabasha ins Klassenzimmer kommt, erwartet er schon schlimmes, doch der Papierchenregen, den ihn sonst jeden Morgen begrüsst, bleibt aus. Auch die dummen Sprüche sind spärlich. Nach ein paar «Hi Streber!», «Na, gut gelernt?» und «Was hat dir deine Mami denn heute zum Essen eingepackt?», ist es auch schon wieder ruhig. Da erst bemerkt er Miyazato der stumm und grübelnd an seinem Platz sitzt und die vielen Mädchen, die aufgetakelt und Hüfte - schwingend um ihn herumwuseln und versuchen seine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, nicht bemerkt. Allen voran natürlich „Zicke“, die reiche, hochnäsige Schuldiva. Ihre langen, blondierten Haare hat sie zu einem hohen Pferdeschwanz zusammengebunden, sodass der schwarze Haaransatz an der Stirn deutlich sichtbar ist. Siegessicher steht sie neben Miyazato und spielt mit seinen Haaren. Sie pickt sich eine knall-violette Strähne heraus und fragt so laut dass alle im Zimmer es hören können:«Meint ihr ich finde ein Kleid für den Abschlussball, welches zu diesen Haaren passt?»
Ihre Anhängerinnen, welche auch um Miyazato herumtänzeln als sei er die Jury eines Model - Castings, kreischen aufgebracht auf und überschütten sie mit verzweifelt gequietschten Verneinungen.
-«Mit dir will er doch nicht dorthin gehen-»
-«-genau! Er will schon mit mir an den Ball!»
-«Nein! Mit mir!»
-«Nein! Mit mir!»
kreischend gehen die Mädchen aufeinander los und ein wilder Kampf mit falschen Nägeln, Haarspangen und Stöckelschuhen entsteht.
Miyazato sitzt daneben, hält sich die Ohren zu und verdreht genervt die Augen.
Vergnügt beobachtet Inabasha das ganze Schauspiel von seinem Platz aus und kann sich ein Grinsen nicht verkneifen. *Endlich geht es auch ihm an den Kragen!... na ja… wenn auch nur im übertragenen Sinn, aber immerhin etwas!* denkt er belustigt.
Jetzt kommt auch Yuinaba ins Zimmer und setzt sich neben seinen Kameraden an die Schulbank. Der magere Junge mit den kurz geschorenen schwarzen Haaren und der dicken Hornbrille auf der Stupsnase, die viel zu gross für sein knochiges Gesichtchen ist und es somit nur noch ausgezehrter erscheinen lässt als es sonst schon ist, schaut Inabasha fragend an und bemerkt:
«Dieses Affentheater welches diese Tussis wieder abziehen ist ja schrecklich!»

«Oh wie Recht du doch hast!» entgegnet dieser seufzend.
«Um was geht es eigentlich?» will jetzt Yuinaba wissen.
Inabasha grinst breit und antwortet:
«Alle wollen mit Miyazato an den Abschlussball im Sommer. Schau mal wie es ihn freut…» er macht eine Kopfbewegung in Richtung Miyazato, welcher sich immer noch die Ohren zuhält und mit extrem genervtem Blick zu dem kreischenden Knäuel Mädchen hinüberstarrt. Yuinaba und Inabasha blicken beide zum Geschehen hinüber, nur um sich dann wieder anzuschauen und laut loszuprusten.
Da geht plötzlich die Tür auf und die Lehrerin tritt ins Klassenzimmer. Augenblicklich erstirbt das Gekreische und der Knäuel löst sich auf. Die Kämpferinnen tippeln so schnell es ihnen ihre hohen Hacken erlauben an ihre Plätze zurück. Die beiden Freunde kriegen sich kaum mehr ein vor Lachen und kichern leise vor sich hin.
«Was ist denn hier drin für ein Saustall!?» will die Lehrerin wissen. «Mal sicher keine Vorbereitung auf die bevorstehende Mathematikstunde. Man konnte euch bis ins Lehrerzimmer hören!»
- Stille –
Als ihr niemand antwortet zuckt sie nur mit den Schultern. «Na ja, ist ja jetzt auch egal. Nur dass ihr mir nicht auch noch in den Schulstunden so tut. Kapiert!?»
«Jawohl Frau Lehrerin» murmelt die Klasse im Chor.
«Dann ist ja gut! ... Also, dann schlagt ihr bitte mal Seite 132 in eurem Mathematikbuch auf. …», und die Stunde beginnt.
Der ganze Schultag verläuft, abgesehen von den immer wieder ausartenden Streitereien der Mädchen, für Inabasha erstaunlich ruhig. Er achtet darauf, Miyazato so gut wie nur irgendwie möglich zu ignorieren und Abstand zu wahren. Und wiederum beweist es, wie gut die Ratschläge von „X“ doch sind.